



Haushaltsrede der Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger zum Haushalt 2014

Sehr geehrte Herr Bürgermeister Stober
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Haushalt den wir heute verabschieden profitiert vor allem einmal mehr von der guten Entwicklung des allgemeinen Steuereinkommens in 2013 und ist im wesentlichen in einmaligen Effekten aus der Gewerbesteuer begründet die sich nicht wiederholen werden. Da wir die Investitionen im wesentlichen aus der Entnahme aus Rücklagen finanzieren, wird am Ende des Jahres unser Sparstrumpf leer sein. Wir wollen sicher keine Panik verbreiten. Aber in Anbetracht der Erheblichen Aufwendungen in der Kinderbetreuung und dem Schulwesen sowie die steigenden Personal- und Energiekosten wird der Investitionsrahmen immer kleiner. Daher werden wir künftig noch mehr darauf achten müssen welche Investitionen unbedingt notwendig sind und welche nicht.

Der unerwartet hohe Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt 2013 von 5,1 Millionen € ermöglicht es uns in diesem Jahr, 12,7 Millionen € Investitionen im Vermögenshaushalt vorzunehmen, wovon alleine über 10,5 Millionen € für Baumaßnahmen vorgesehen sind.

Diese Investitionen resultieren zum Teil zwar aus verschobenen Restmaßnahmen aus 2013, aber auch aus dem Großprojekt, wie dem neu zu errichtenden Kindergarten in der Neckarstraße, der alleine mit 4 Millionen € veranschlagt ist. Weitere große Ausgaben, wie die Fertigstellung der Hauptstraße oder die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes, waren in der mittelfristigen Planung vorgesehen.

Die Nachricht und der Beschluss in der Gemeinderatsitzung vom 22. Oktober 2013, noch in 2014 einen neuen Kindergarten bauen zu müssen, hat allerdings nicht nur uns sehr überrascht. War man sich doch noch im Sommer in diesem Gremium einig, mit der Inbetriebnahme der neuen Krippengruppen im Katholischen Kindergarten dem Gesetz gerecht zu werden, Kinder ab dem ersten Lebensjahr einen Betreuungsplatz zur Verfügung stellen zu können. Die

allgemeine Aussage im Kollegium lautete: „Da die Geburtenrate laut aller Prognosen in den kommenden Jahren eher rückläufig sein wird, können wir, wenn es wider Erwarten trotzdem nicht ausreichen sollte, für eine Übergangszeit auch Container aufstellen“.

Doch weit gefehlt: Das Baugebiet Viermorgen III ist in der Zwischenzeit zwar nahezu vollständig bebaut und bezogen und die Zuzüge von außen lassen nach. Aber erfreulicherweise liegt die Geburtenrate bei uns, entgegen dem Trend in vielen anderen ländlichen Gemeinden, immer noch bei über 130 Kindern pro Jahr. Daher sehen auch wir von der Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger den Bedarf und die Notwendigkeit, noch in diesem Jahr auf dem Gelände beim Wasserwerk in der Neckarstraße einen neuen Kindergarten in Fertigbauweise zu errichten.

Nicht nur die Hort- und Kindergartenbetreuung erfordern hohe Investitionskosten, auch die neue Schulpolitik, die im ganzen Land heiß diskutiert wird, kostet unsere Gemeinde, nicht nur in diesem Jahr, sondern auch in den kommenden Jahren noch sehr viel Geld.

Nachdem die Schülerzahlen unserer Werkrealschule so stark abgesunken sind, dass unser Schulstandort mittelfristig gefährdet ist, hat der Gemeinderat im zurückliegenden Jahr den Beschluss gefasst, den Antrag zur Einrichtung einer Gesamtschule zu stellen. Nach der großen Zustimmung bei der Visitation des Staatlichen Schulamtes für das von der Schulleitung und ihrer Arbeitsgruppe erarbeitete pädagogische Konzept wurde der Schule am 10. Februar 2014 die ministerielle Genehmigung erteilt, im kommenden Schuljahr als Gemeinschaftsschule zu starten. Da man als Lernbegleiter Lehrer aus der Realschule und dem Gymnasium gewinnen konnte, bedeutet dies für die Schüler, dass sie länger an der GMS bleiben können, da die Schule Möglichkeiten bietet, die sie ansonsten an einer auswärtigen Schule suchen müssten.

Daher wollen wir an dieser Stelle für die hervorragende Arbeit und Ihren Einsatz für ihre Bewerbung für eine Gemeinschaftsschule, der Schulleiterin Frau Karl und dem Lehrerkollegium unseren Dank aussprechen.

Trotzdem sieht die Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger e.V. der Gemeinschaftsschule mit gemischten Gefühlen entgegen. Vor allem deshalb, weil es noch zu viele Unbekannte gibt und selbst das Schulamt auf viele Fragen noch keine Antworten geben kann. Außerdem ist nicht abzusehen, welche Kosten in den kommenden Jahren noch auf die Gemeinde zukommen. Selbst der Ministerpräsident unseres Landes räumte dieser Tage ein, dass die Schulpolitik noch eine Baustelle der Landesregierung sei, obwohl die Gesamtschule gut angelaufen wäre und sich an ihren Standorten großer Beliebtheit erfreue. Es wird aber nicht bei den 250.000 €, die für dieses Jahr im Haushalt eingestellt sind, bleiben. Die Gemeinde wird als Schulträger in den nächsten Jahren in hohem Umfang gefordert sein, sowohl bei der Schaffung der räumlichen Voraussetzungen und der Ausstattung, wie auch bei der außerunterrichtlichen Betreuung und beim Mittagessen. Wenn, wie geplant, die Nachfrage nach einer Ganztagesgrundschule ebenfalls gedeckt werden soll, bedeutet das weitere Investitionen in einen Erweiterungsbau an der Grund- und Werkrealschule.

Auch hier gibt es noch reichlich Klärungsbedarf. Denn der getroffene Kompromiss zwischen dem Kultusministerium und den Kommunalen Spitzenverbänden, es den Schulträgern, also den Gemeinden, zu überlassen, den Ganztagesbetrieb in der Grundschule an 3 oder 4 Werktagen mit 7 oder 8 Stunden zu gestalten, ist ein fauler Kompromiss. Die Kosten für eine aus unserer Sicht erforderliche 10 Stunden-Betreuung, wie in den Kindergärten, werden dann letztendlich von der Gemeinde und den Eltern getragen werden müssen. Einen Ausweg aus dieser Misere sehen wir allerdings zur Zeit auch nicht. Daher werden auch wir die gefassten Beschlüsse zu Einrichtung einer Gesamtschule mittragen und die Pläne für eine Ganztages-Grundschule wohlwollend begleiten.

Weitere große Ausgaben erfordern Straßen, Wege und Plätze. So soll im Zuge des Ausbaus und der Fertigstellung der Hauptstraße in diesem Jahr auch der Kirchenvorplatz neu gestaltet

werden. Nachdem bei der ersten Ausschreibung im vergangenen Jahr kein Angebot einging, hat man nun, nach geänderter Planung und erneuter Ausschreibung im zweiten Anlauf eine aus unserer Sicht für 330.000 € ansprechende und kostengünstige Lösung gefunden, die auch die Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger mittragen und befürworten kann.

Die meisten Plätze der westlichen Seite der Erweiterung des Gewerbegebietes „Hartes Bruch“ sind vergeben und die Nachfrage nach Plätzen ist nach wie vor hoch. Daher ist es wichtig, die Erschließung auf der östlichen Seite der Erweiterung noch in diesem Jahr zu Ende zu bringen, wofür immerhin 1,3 Millionen € vorgesehen sind. Auch Maßnahmen aus dem Straßen- und Gehwegsanierungsprogramm, das 2010 vom Bauamt aufgestellt wurde und nach Prioritäten untergliedert ist, wird weiter abgearbeitet: So sind in diesem Jahr die Eichendorffstraße und der Südhang zur Sanierung vorgesehen, was auch die Erschließung des Südhanges beinhaltet.

Schon seit 1985 schreibt die Eigenkontrollverordnung Baden-Württemberg über die Eigenkontrolle von Abwasseranlagen vor, die Abwasserkanäle alle zehn Jahre auf Dichtheit und Schäden zu überprüfen. Die geschieht durch Befahrung der Kanäle mit einer Videokamera. Auf der Grundlage der bei der Befahrung festgestellten Schäden werden diese nach Schadensgrößen klassifiziert. Danach wird ein Sanierungs- und Reparaturplan erstellt. Das Ergebnis der in unserem Kanalnetz festgestellten Schäden war nicht schlechter oder besser, als in anderen Städten und Gemeinden im Land und hat uns nicht sonderlich überrascht, vor allem nicht im Ortsteil Eggenstein, wo die Kanäle wesentlich älter sind, als in Leopoldshafen, die erst Mitte der 50-er Jahre verlegt wurden.

Aufgrund dieser Ergebnisse kommen wir nicht umhin, in den nächsten 10 Jahren jährlich ca. 1 Million € in die Sanierung und Reparatur unserer Abwasserkanäle zu stecken. Erfreulicherweise müssen trotz dieser hohen Investitionen die Abwassergebühren in diesem Jahr nicht erhöht, sondern können sogar leicht gesenkt werden. Beim Schmutzwasser von 2,06 € auf 1,98 € und beim Regenwasser von 0,59 € auf 0,49 €. Auch die Trinkwassergebühren bleiben konstant bei 1,62 € je Kubikmeter.

Weniger erfreulich ist sicherlich die Kostenentwicklung im Bestattungswesen. Die Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger e.V. hat sich sehr schwer getan, der Gebührenerhöhung zuzustimmen. Aber nach den Vorgaben der Gemeindeprüfungsanstalt soll der Kostendeckungsgrad bei 60 bis 70 % liegen. Dieser wird durch die Erhöhung auf 58 % nun gerade knapp erfüllt. Diese Kostensteigerung kommt durch die gestiegene Friedhofsunterhaltung zustande. So wurde unter anderem der Friedhof in Leopoldshafen erweitert. Das Defizit im Bestattungswesen liegt in diesem Jahr immerhin bei 210 000 €.

Nicht nur wir, die Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger e.V., auch viele Bürger, insbesondere im alten Ortsteil in Leopoldshafen, sind enttäuscht über die 2013 erfolgte Schließung des Bürgerbüros. Immer wieder werden wir gefragt, was mit dem Rathaus nun geschieht. Unsere Antwort ist: Das Rathaus wird nach wie vor von der VHS und verschiedenen Vereinen täglich genutzt. Von der Gemeindeverwaltung sind indessen noch immer keine Vorschläge über die weitere Verwendung vorgelegt worden. Immer wieder werden Vermutungen geäußert, dass das Gebäude abgerissen wird und an dieser Stelle Wohnungen entstehen könnten. Der Bürgermeister hat zwar in seiner Ansprache zum Neujahrsempfang gesagt, das in der Frage, wie diese Fläche künftig genutzt werden soll, noch keine Entscheidung gefallen sei und die Gemeinde keine Eile hätte. Trotzdem spüren wir aber deutlich, dass in diesem Punkt viele das Vertrauen in den Gemeinderat verloren haben. Dieses Vertrauen gilt es wieder zurück zu gewinnen.

Wir sind der Auffassung dass der alte Ortskern unbedingt wieder belebt werden muss und dazu bietet sich das Rathausareal an.

Uns ist zwar bewusst, dass zur Zeit wichtige Projekte anstehen, die die Gemeindekasse stark in Anspruch nehmen werden. Aber wir glauben, dass es trotz alledem möglich ist, ein Konzept

und eine Planung zu erstellen, ohne viel Geld in die Hand nehmen zu müssen. In die Planung, wie dieses Areal künftig genutzt werden soll, sollten die Bürger rechtzeitig mit einbezogen und beteiligt werden.

In Sachen „Sanierung Alter Hafens“, seit Jahren eine Herzensangelegenheit der Liste Eggenstein-Leopoldshafen Bürger e.V., gibt es erfreulicherweise Gutes zu berichten. Anfang des vergangenen Jahres hat das Planungsbüro IUS Weibel & Ness im Auftrag des Regierungspräsidiums eine Planung zur Entschlammung vorgelegt. Das Konzept sieht vor, im westlichen Bereich des Hafens (im früheren Laich- und Schongebiet) ca. 100.000 m³ Kies zu entnehmen. Nach Abschluss der Kiesentnahme wird dann dort das Sediment aus der Entschlammung des Verbindungskanals zum Rhein und des nördlich angrenzenden Altgewässers gelagert. Im Spätsommer wurden Sedimenterkundungen in diesem Bereich durchgeführt. Diese ergaben eine Schlammdicke von bis zu 1,5 m. Die Maßnahme wird insgesamt 900.000 € kosten. Das Programm des Regierungspräsidiums sieht aber leider nur die Entschlammung des Verbindungskanals vor und nicht die der Niedrigwasserrinne und des Kiesrückens. Dies ist aber erforderlich, um eine gute Durchspülung des angrenzenden Altwassers zu erreichen. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, die Kosten von 150.000 € zur Entschlammung dieses Bereiches zu übernehmen. Der wasserrechtliche Antrag zur Durchführung dieser Maßnahme wurde im Januar 2014 eingereicht und mit einer Genehmigung ist bald zu rechnen. Danach können die Arbeiten ausgeschrieben werden, so dass dann zum Spätjahr 2014 über die vegetationslose Zeit mit den Arbeiten begonnen werden kann. Diese Maßnahme kann aber nur ein Anfang sein zur Renaturierung des Alten Hafens. Wenn dies alles zu einem nachhaltigen Erfolg führen soll, muss auch der restliche Teil des Hafens entschlammt werden und eine Frischwasserzufuhr im östlichen Bereich des Hafens geschaffen werden. Aber freuen wir uns darüber, dass ein Anfang gemacht wird, mit dem alle Beteiligten in diesem Jahr noch nicht gerechnet hatten. Dafür noch einmal unser Dank an den Hauptamtsleiter Jürgen Ehrmann für seinen unermüdlichen Einsatz in dieser Sache, ohne den das nicht zu Stande gekommen wäre.

Trotz der hohen Investitionen in diesem Jahr gibt es eine Maßnahme, die nun seit Jahren auf ihre Umsetzung wartet. Vor Jahren hat der Gemeinderat sich bereit erklärt, die Kosten für eine Sanierung der Straße am Rheinufer, die teilweise im Bundes- und teilweise im Gemeindeeigentum steht, zu übernehmen. Das macht aber nur Sinn, wenn auch verkehrsrechtlich die Möglichkeit besteht, das Parken auf der Rheinseite zu unterbinden. Die Gespräche mit dem zuständigen Bundesamt waren bis dato leider nicht erfolgreich. Wir gehen davon aus, dass die Verwaltung in diesem Punkt nicht locker lässt und sich vielleicht auch hier bald ein Erfolg einstellt, wie bei der Sanierung des alten Hafens.

Zum Schluss bedanken wir uns bei allen Agenda-Gruppen und Vereinen unserer Gemeinde für ihre unermüdliche Arbeit und ihr vorbildliches bürgerschaftliches Engagement.

Ebenso bedanken wir uns bei Herrn Bürgermeister Bernd Stober, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und natürlich auch bei unseren Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die erneute vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Aufgaben des Jahres 2014 anzugehen.

Die Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger e.V. stimmt der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe „Wasserversorgung und „Abwasserbeseitigung“ für das Jahr 2014 zu.

Wilfried Jahraus